

Auf Menschen wie ihn angewiesen

Ehrung | Kurt Pfrommer bekommt die Landesehrendnadel / Ehrenamtliches Engagement gewürdigt

Kurt Pfrommer bekam im Rahmen der Hauptversammlung der Bezirksgruppe Calw des Deutschen Alpenvereins (DAV) die Landesehrendnadel des Landes Baden-Württemberg überreicht.

■ Von Roland Stöß

Calw. Es gibt sie noch – diese Typen, ohne die eine Gesellschaft nicht funktionieren kann. Einer dieser Macher-Typen bekam die Landesehrendnadel des Landes Baden-Württemberg an das Jackenrevers angesteckt. Kurt Pfrommer meinte ganz bescheiden: »Ich fühle mich ein bisschen übergehrt. Ich tat doch nur meine Pflicht«. Die Bundestagsabgeordnete und SPD-Bundesvorsitzende Saskia Esken wiederum sagte: »Wir alle ziehen unseren imaginären Hut, verbeugen uns und sagen Danke.«

Viele Menschen waren zur Mitgliederversammlung des Deutschen Alpenvereins, Bezirksgruppe Calw, in den Oberhaugstetter Löwen gekommen. Pfrommer dankte als allererstes »all denen, die sich am aktiven Vereinsleben beteiligen«. Denn nicht nur Funktionsträger seien wichtig, sondern auch die Teilnehmer an Versammlungen, Wanderungen und Ausfahrten. Denn ohne Teilnehmer geht es nicht. »Das wäre wie bei einem Fußballtrainer ohne Mannschaft«, so der Vorsitzende der Calwer Bezirksgruppe.

Esken sah »die Ehrung gerade rechtzeitig in eine Zeit fallen, die der Politik und Zivilgesellschaft alles abverlangt. Und mit Blick auf Pfrommer gerichtet: »Deshalb sind wir als Gesellschaft auf Menschen wie Sie angewiesen. Fast ihr ganzes Leben haben sie nach dem Motto des ehemaligen amerikanischen Präsidenten John F. Kennedy gelebt und gehandelt: »Frage nicht, was Dein Land für Dich tun kann. Frage, was Du für Dein Land tun kannst.«

Das Pfrommer sehr viel getan hat, wurde deutlich, als Esken wie auch Calws Oberbürgermeister Florian Kling mehrere Minuten brauchten, um dessen vielen ehrenamtlichen Tätigkeiten aufzuzählen.



Florian Kling (von links), Siegrid Kempf, Kurt Pfrommer, Wolfgang Pfrommer und Saskia Esken bei der Übergabe.

Foto: Stöß

Aktiv im Schwarzwaldverein, leitende Stellenungen bei der Feuerwehr, Kirchengemeinderat, Bezirkssynode, zertifizierte Tourenführungen im Nationalpark Nordschwarzwald, Heimatpflege und Naturschutz, Multimediavorträge in Altersheimen, Stadt- und Klosterführungen. Und eben die Planung, Organisation sowie Führungen von Wanderungen im alpinen Hochgebirge. Kling: »Wenn man in Calw unterwegs ist, den Kurt Pfrommer trifft man einfach überall. Und wenn man sonntags in die Kirche geht, kommt Herr Pfrommer und zeigt, wo man sich hinsetzen soll.«

»Durch neue Aktivitäten, beispielsweise Skihoch- und Schneeschuhtouren«, so der Calwer Schultes, »hat Kurt Pfrommer neue Zielgruppen erschlossen und somit zur positiven Mitgliederentwicklung beigetragen.« Als Ausbildungsleiter sei ihm die Sicherheit am Berg ein hohes Ziel. In einem Ernstfall war es Pfrommer, der durch beherztes Handeln eine in eine Gletscherspalte gefallene Person vor dem Tode bewahrte.

Siegfried Kempf, Pfrom-

mers Vorgänger als Vorsitzender des Alpenvereins, charakterisierte den frischgebackenen Ehrenträger als einen Menschen »mit Macken und Eigenheiten; doch ist er ein ehrlicher, feiner Kerl.«

»Ich tat doch nur meine Pflicht.«

Kurt Pfrommer

Siegfried Kempf hatte noch eine ganz besondere Überraschung für Kurt Pfrommer parat. Kempf gab Wolfgang Pfrommer vom Würzbacher Bauerntheater den Tipp, »dass der Kurt früher einmal erwähnt habe, dieser würde gerne Theaterschauspieler sein wollen«. Der »Babeles-Pfrommer«, also Wolfgang, machte Nägel mit Köpfen. Im Stück »Alles wegem Geld« wird Kurt Pfrommer die Rolle des Kohlenhändlers »Ruspeter« spielen. Die erste Aufführung wird am 26. November sein. Mit diesen Worten überreichte der eine Pfrommer das Drehbuch an den Namensvetter. »So hasch noch Zeit zum Auswendiglernen.«

Angesichts der Wertschätzungen, die Kurt Pfrommer

zuteil wurden, gerieten die Berichte der Spartenleiter fast schon in den Hintergrund. Hiernach musste man einerseits Corona-bedingt einiges zurückfahren. Doch Kletterhalle und Outdooraktivitäten fanden stets positive Resonanz. Für die anstehende Saison freue man sich, dass es nun wieder richtig losgeht. Die Programmhefte sind gedruckt und warten auf ihre Leser. Zukunftsweisend baue man beim Calwer DAV auf die Jugendarbeit. Familiengruppenleiter David Bustamante bestätigte, dass die Kinder »großes Potential haben und voll motiviert sind«.

Regina Stoll vom Vorstand der Sektion Schwaben richtete den Blick auf »die Calwer Ehrenämter und Funktions-träger«. Sie stellte erfreut fest: »Ihr habt Euch ganz schön verjüngt. Das sieht in anderen Bezirksgruppen ganz anders aus.«

Ministerialdirigent a.D. Wolfgang Arnold, ebenfalls aktives Alpenvereinsmitglied, kam nach Oberhaugstett, um den Zuhörern einen Überblick über den Klimaverlauf in den vergangenen Jahren zu verschaffen. Erschreckend

sei, wie in dem relativ kurzen Zeitraum seit 1950 die Temperaturen geradezu in die Höhe geschneit sind. Die Sektion Schwaben des DAV, zu der die Bezirksgruppe Calw gehört, empfiehlt schon heute, mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu den Touren anzureisen oder Fahrgemeinschaften zu bilden sowie auf Kurzstreckenflüge zu verzichten. Doch wird man beim DAV, den mit 36 000 Aktiven landesweit größten Verbandes in Sachen Bergen, schon bald über weitere Ziele und Maßnahmen beraten.

Bei den Wahlen gab es folgende Ergebnisse: Schriftführerin ist Judith Stegmüller, Jugendreferent Markus Eißler, für das Klettern zuständig ist Dominik Hartmann-Springorum, Familiengruppenleiter ist David Bustamante, Medienbeauftragter Frank Schaffner sowie für die Organisation der Kletterhalle zuständig Verena Eisemann.

Die Funktion des Tourenleiters blieb bei den Wahlen unbesetzt. Kurt Pfrommer dazu: »So wird die zeitaufwändige Arbeit zur Erstellung des Jahresprogramms wohl weiterhin an mir hängen bleiben.«

Rund 200 »Spaziergänger«

Calw. An dem sogenannten Montagsspaziergang durch die Calwer Innenstadt beteiligten sich diese Woche nach Angabe des Polizeipräsidiums Pforzheim rund 200 Menschen. Die Demonstration war nicht angemeldet. Rund 25 Teilnehmer waren indes bei der angemeldeten Gegendemo dabei. In Bad Liebenzell gingen rund 50 Menschen gegen die Corona-Maßnahmen und eine Impfpflicht auf die Straße. Sechs Menschen beteiligten sich an einer Gegendemo. Alles sei friedlich verlaufen, so die Polizei.

Übergang gestalten

Calw. Der Förderverein Calwer Krankenhaus »Ganz nah« trifft sich am Freitag, 18. März, zur Hauptversammlung. Beginn ist um 19 Uhr im Gasthaus Löwen in Hirsau. Die Vorsitzende Ina Roy wird auf die Aktivitäten des Fördervereins in den Jahren 2019, 2020 und 2021 eingehen und die Planungen für 2022 vorstellen. Zudem steht ein Rückblick auf die vergangenen Wirtschaftsjahre sowie die Beschlussfassung über den Haushaltsplan an. Es schließen sich Neuwahlen und die Übernahme der Schirmherrschaft durch OB Florian Kling an. Da die Geschichte des Krankenhauses in absehbarer Zeit mit einem Krankenhausneubau weitergeschrieben wird, macht sich der Verein Gedanken, wie er den Übergang in ein neues Krankenhaus mitgestalten kann.

Mit Powerpoint arbeiten

Calw. In einem Kurs der Volkshochschule Calw (VHS) lernen die Teilnehmer, professionelle Präsentationen mit Powerpoint zu erstellen. Inhalte des Kurses sind laut Ankündigung Grundlagen einer professionellen Präsentation, erweiterte Textgestaltung, Audio und Video einbinden, mit dem Folienmaster arbeiten, eigene Notizen hinzufügen und Referentenansicht. Voraussetzung für die Teilnahme sind entsprechende Grundlagen von Windows und Powerpoint sowie eine Version von Microsoft Powerpoint auf dem eigenen PC/Laptop egal welche Version). Der Kurs mit Susanne Stoffels umfasst zwei Termine, jeweils donnerstags von 18 bis 20.15 Uhr. Der erste Termin ist am 24. März. Weitere Informationen und Anmeldung bei der VHS unter Telefon 07051/93650 oder im Internet unter www.vhs-calw.de.

Meinung der Leser

Nicht der Metropol-Express ist das Problem

BETRIFT: Artikel »Ein echtes Licht am Ende des Tunnels« vom 9. März

Anders als im Artikel des Schwarzwälder Boten berichtet, bereitet nicht ein »Metropol-Express« Sorgen. Dieser würde ja die Stadt Calw direkt und schnell mit dem Tiefbahnhof Stuttgart verbinden.

Problematisch ist dagegen die vom Regionalverband Stuttgart im vergangenen Jahr aus dem Hut gezauberte »Express-S-Bahn S62«, die ab Herbst 2022 zusätzlich ab Weil der Stadt bis Zuffenhausen verkehren soll. Es ist zu befürchten, dass deren Betrieb die Hermann-Hesse-Bahn massiv schwächen wird, insbesondere deshalb, weil die S62 den für die Hesse-Bahn wichtigen Umsteigepunkt in Renningen gar nicht bedient. Fahrgäste aus dem Raum Calw wären dadurch ausgerechnet während der Hauptverkehrszeit gezwungen, zweimal umzusteigen. Der Erfolg des Projektes »Hes-

se-Bahn«, für das im Moment Kommunen, Kreis und Land Millionen Euro Steuergelder investieren, wäre gefährdet, ohne dass durch die S62 irgendjemand einen nennenswerten Vorteil hätte.

Der Tunneldurchschlag ist deshalb Anlass dafür, nochmals deutlich auf die Einhaltung des 2015 beschlossenen Zwei-Stufen-Konzeptes zu pochen. Die Umsteigemöglichkeit in

Schreiben Sie uns!

Schwarzwälder Bote
Lederstraße 23
75365 Calw
E-Mail: redaktioncalw@schwarzwaelder-bote.de

Ihre Briefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Wir behalten uns Kürzungen vor. Bitte vergessen Sie nicht Ihre Anschrift und Telefonnummer.

Renningen sowie die Option einer späteren Durchbindung von Calw direkt nach Stuttgart sind Kern dieser mit Verkehrsminister Winfried Herrmann, den Kreisen und Kommunen getroffenen Vereinbarung. Sie sind Grundlage für die Umsetzung der Herrmann-Hesse-Bahn.

Der Zwei-Stufenplan darf nicht durch die S62 verwässert werden. Dies ginge zulasten der Bevölkerung aus dem Kreis Calw, aber auch zum Nachteil von Menschen aus dem Böblinger Raum. Die Kreisverwaltung ist deshalb aufgefordert, der in dieser Form geplanten Umsetzung der S62 entschieden zu widersprechen und sich mit Nachdruck für eine direkte Bahnverbindung von Calw bis Tiefbahnhof Stuttgart zum Beispiel mittels Metropol-Express, einzusetzen.

Lothar Kante | Althengstett

Vorsitzende bestätigt

Natur | Versammlung des Imkervereins

Calw. Anja Rau wurde bei der Jahreshauptversammlung als Vorsitzende des Bezirksimkervereins Calw wiedergewählt. Rau sowie der gesamte Vorstand freuten sich, Oberbürgermeister Florian Kling begrüßen zu dürfen. Dieser berichtete über den großen Stellenwert der Biodiversität und dem steten Vergrößern von Blühflächen in Calw. So seien 2021 nochmals 1,5 Hektar dazugekommen.

Geplanter Kurs

Zwei Mitglieder wurden im Rahmen der Versammlung für 50 Jahre Vereinsmitgliedschaft geehrt. Weitere Mitglieder erhielten eine Auszeichnung für 40 und 25 Jahre Treue zum Verein.

Zur Wahl standen am Samstag der Posten der Vorsitzenden, der Schriftführer, so wie ein neuer Beisitzer. Rau wurde in ihrem Amt als Vorsitzende bestätigt, Manue-

la Kobs-Riesinger als Schriftführerin ebenfalls. Neuer Beisitzer ist Karl-Heinz Läßle.

Im Vorstandsbericht sprach Rau über den erfolgreichen Neuumkerkurs. Das neue Format aus Onlineschulung und Präsenz, angepasst an die Corona-Regeln zeigte Erfolg. Das Format kam so gut an, dass auch 2022 ein Neuumkerkurs stattfinden wird, kündigte sie an.

In ihrem Bericht ging die Vorsitzende auch auf die aktuelle schwierige Situation der vielen ausgefallenen Bienenvölker ein. Dies sei nicht nur ein Problem innerhalb des Vereins, sondern auch über die Vereinsgrenzen hinweg. Gegen den Trend entwickelten sich die Bienen am Lehrbienenstand jedoch positiv. Somit stehen sowohl für die Neuumker, als auch für den geplanten Königinnen-zuchtkurs, ausreichend Bienenvölker zur Verfügung.

Calw

Erster Stammtisch seit Langem

Calw-Stammheim. Der VdK-Ortsverband Stammheim-Holzbronn plant am Mittwoch, 16. März, ab 17.30 Uhr seinen ersten Stammtisch für dieses Jahr im Restaurant »Prima Fila«. Ein Mitgliedschaft im VdK ist nicht erforderlich.

Redaktion

Lokalredaktion Calw
Telefon: 07051/130816
E-Mail: redaktioncalw@schwarzwaelder-bote.de
Anfragen zur Zustellung: 0800/7807802 (gebührenfrei)